

3. Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner anwesend.

4. Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung

Die Niederschrift der Sitzung vom 30.06.2020 wird mit 4 Enthaltungen und einer Gegen-Stimme bestätigt.

Die im System beigefügte Anwesenheitsliste ist ohne Inhalt und wird ergänzt.

5. Information zu städtischen Kinderspielplätzen

Auf Nachfrage zum Spielplatz Hirsemannplatz wird mitgeteilt, dass es keine weiteren Planungen zur Umgestaltung gibt. Die Schwerpunkte liegen vorerst bei anderen Plätzen. Das vom Stadtrat beschlossene Spielgerät ist im Haushaltsplan 2021 eingestellt und wird demnach im nächsten Jahr aufgestellt.

6. Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2020ff.

Herr Schicke erläutert die wesentlichen Änderungen im Haushaltsplan 2020. Das Defizit beläuft sich nun auf ca. 8,8 Mio. Euro. Dies liegt an den Steuereinbrüchen bei der Gewerbesteuer, aber auch an dem sinkenden Anteil der Einkommens- und Umsatzsteuer. Ebenso spielt die Mindereinnahme bei den Kita- Beiträgen eine Rolle.

Der Ausgleich für die Gewerbesteuer von Bund und Land wird Ende des Jahres ausgezahlt. Die Höhe ist derzeit noch nicht bekannt.

Der Umgang mit dem noch gesetzlich vorgeschriebenen Konsolidierungskonzept wird im Finanzausschuss beraten.

Herr Kabisch-Böhme bedauert, dass an Straßenunterhalt und Pflege des Stadtbildes gespart werden soll.

Beschlussempfehlung

Der Sozialausschuss empfiehlt dem Stadtrat der Stadt Weißenfels die vorliegende Haushaltssatzung 2020 mit Haushaltsplan zu beschließen.

Abstimmung:

Stadträte	dafür: 10	dagegen: 1	Enthaltung: 1
Sachkundige Einwohner	dafür: 2	dagegen: 0	Enthaltung: 1

7. Antrag Stadtrat Martin Papke Flächendeckendes Quartiersmanagement für die Stadt Weißenfels und ihre Ortschaften

Herr Riemer begründet den Antrag. Das Quartiersmanagement sollte nicht nur punktuell ausgerichtet sein. Die städtischen Probleme zur Vermüllung, Lärm und Vandalismus sind im gesamten Stadtgebiet und auch in den Ortsteilen ein Thema.

Herr Trauer führt zu den vielschichtigen Themen im Stadtgebiet umfangreich aus. Die Verwaltung ist vom Grundsatz her dankbar, dass dieses Thema durch die Stadträte aufgegriffen wird. Jedoch sollte man die Schwerpunkte und Prioritäten genau betrachten. Zu den alltäglichen Problemen gehören starke Vermüllung im Stadtgebiet, aber auch in den privaten Hinterhöfen, Abstellen und teilweise Ansammeln von PKW's, unzureichende Beschriftung der Briefkästen, ignorieren der Schulpflicht.

Es ist zu hinterfragen, ob die genannten Sachlagen nur auf soziale oder auch auf städtebauliche Probleme (massiver Leerstand) zurück zu führen ist.

Die Meldedatei ist als Grundlage für vielerlei Berechnungen ein wichtiges Instrument der Verwaltung und weist bereits einige Fehler auf. Mit verschiedenen Werkvertragsunternehmen findet ein Abgleich der Meldedaten statt. Weiter wurde eine Fläche für die umherstehenden herrenlosen Fahrzeuge angemietet, eine zusätzliche City-Streife engagiert und die Zusammenarbeit mit Hausmeisterdiensten zur schnellen Beseitigung von Müllablagerungen eingeführt.

Frau Henze führt zu den Aufgaben des Neustadtbüros aus und gibt einen Rückblick zur Integration in den letzten Jahren. Zum besseren Verständnis wird zu den Unterschieden und Schwierigkeiten der Roma-Kultur ausgeführt. In den letzten Monaten ist ein rasanter Zuzug von Personen der Roma-Kultur zu verzeichnen. Weiter ist die Kommunale Konfliktberatung mit dem VfB Salzwedel in Weißenfels unterwegs und führt Gespräche. Eine Vorstellung des Projektes erfolgt im nächsten Stadtrat.

Die Stadträte bedanken sich für die umfangreichen Darstellungen und wollen das Problem gemeinsam angehen. Dies sollte über alle Fraktionen hinweg als gemeinsames Ziel gesehen werden.

Herr Rauner meint, dass mit den neuen Gegebenheiten für Werksvertragsarbeiter ab Januar 2021 genau der richtige Zeitpunkt für ein Quartiersmanagement ist. Die neuen Gegebenheiten und die damit verbundenen Auswirkungen können Einfluss auf das Quartiersmanagement nehmen.

Herr Riemer bleibt bei seiner Aussage, dass Quartiersmanagement flächendeckend erfolgen muss. Jedoch müssen Schwerpunkte klar definiert werden.

Ergänzend erklärt Frau Scheunpflug, dass auch andere Quartiere mit anderen Strukturen nicht vernachlässigt werden dürfen, beispielsweise ein Seniorentreff und Nachbarschaftshilfe in Weißenfels West.

Im Gespräch wird ergänzt, dass es auch positive Beispiele für gelungene Integration gibt.

Beschlussempfehlung

Der Sozialausschuss empfiehlt dem Stadtrat der Stadt Weißenfels die Verwaltung mit folgenden Punkten zu beauftragen:

1. eine Ausschreibung an soziale Träger für ein flächendeckendes Quartiersprogramm/ Management der Stadt Weißenfels mit ihren Ortschaften vorzunehmen.
2. Der Stadtteil Neustadt ist als erstes Projektquartier in den Fokus zu nehmen.
3. Fördermittelkulissen sind durch die Verwaltung zu klären.
4. Eigenmittel sind aus der Vergleichssummen des Abwasserstreits – die für die Neustadt festgeschrieben sind – zu entnehmen.
5. In der Ausschreibung selbst ist festzuhalten, dass dem jeweiligen Träger in der Konzeptionsbeschreibung Freiraum gegeben wird, welche Schwerpunkte sie weiter in der Neustadt, aber vor allem auch perspektivisch für andere Stadtteile und Ortschaften sieht.
6. In der Quartiersprogrammausschreibung sind folgende vom Stadtrat festgesetzte Handlungsfelder in jedem Fall mit einzufließen, die in dem Quartierprogrammkonzept des jeweiligen Trägers zu beschreiben sind:
 - a. Schwerpunktplätze im Stadtbild des Alkoholkonsums
 - b. willkürliche Müllentsorgung
 - c. Verwahrlosung und Vermüllung von Hinterhöfen
 - d. Nachbarschaftsprojekte
 - e. Errichtung von Beschwerdemanagement im sozialen Raum

Zusammenarbeit mit Polizei, Zoll, Ordnungsamt und Feuerwehr in folgenden Bereichen:

- a. Jugendbanden/ Clanbildung
- b. Prostitution
- c. Drogenhandel/ Drogenkonsum

Abstimmung:

Stadträte	dafür: 12	dagegen: 0	Enthaltung: 0
Sachkundige Einwohner	dafür: 3	dagegen: 0	Enthaltung: 0

8. Mündliche Information zur geplanten Anpassung Kostenbeiträge Kitas

Die Kalkulation für das Jahr 2021 beinhaltet gesetzliche Änderungen, aber auch eine Anpassung diversen Kostensteigerungen, fasst Herr Trauer zusammen.

Im Gespräch mit dem Fraktionsvorsitzenden konnte keine klare Richtung erkannt werden, sodass der Oberbürgermeister vorerst nicht in das Gespräch mit den Elternkuratorien eintreten wird.

Das aktuelle Zahlenmaterial wird an die Fraktionen zur internen Beratung versandt. Die Verwaltung bittet um Abstimmung zum weiteren Verfahren. Kommt keine Einigung zustande erweitert sich das Defizit der Stadt Weißenfels.

Herr Kabisch-Böhme meint, dass die Anpassung der Kitabeiträge aller paar Jahre oftmals einen doch großen Sprung für die Eltern bedeutet. Vielleicht kann ein Prozedere zur dynamischen Steigerung in kleineren Schritten gefunden werden.

Dem schließt sich Herr Riemer an.

9. Beantwortung von Anfragen

Es liegen keine Beantwortungen von Anfragen vor.

10. Mitteilungen und Anfragen

Es liegen keine Mitteilungen und Anfragen im öffentlichen Teil vor.

Mario Kabisch-Böhme
Vorsitzender

Anja Bechmann
Protokollführerin